

## Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der Universität Luzern

Ich habe die Universität Luzern im Herbstsemester 2013 im Rahmen des Erasmus-Programms besucht und hier mehrere Kurse in Politikwissenschaft und Soziologie belegt.

Die Einreise in die Schweiz gestaltete sich als deutscher Staatsangehöriger sehr einfach, da im Rahmen des Schengener Abkommens keine Personenkontrollen und nur noch vereinzelt Warenkontrollen durchgeführt werden. Nach der Ankunft in Luzern muss man sich dann innerhalb von drei Wochen bei den Einwohnerdiensten der Stadt anmelden. Dazu genügt allerdings der Personalausweis, einer Kopie der Krankenversicherung und ein Passbild. Dies kostete mich 35 Franken. Die Anmeldung beim Amt für Migration übernahmen in meinem Fall auch die Einwohnerdienste. Da dies für Studierende aus dem EU-Ausland allerdings anders (und damit auch mit höheren Kosten verbunden) sein kann, sollte sich jede, bzw. jeder, Austauschstudierende dazu vorher am Besten noch einmal individuell informieren. Dies geht am Einfachsten bei den Einwohnerdiensten der Stadt Luzern. Ein bis zwei Wochen nach der Anmeldung wird dann im Regelfall der Ausländerausweis per Post zugesandt.

Die Zimmersuche gestaltete sich äußerst einfach, da die Universität schon vor dem Besuch auf die beiden Wohnheime in Eichhof und der Emmenbrücke hinweist. Über die Universität lässt sich dann auch Kontakt zur Verwaltung der jeweiligen Wohnanlagen aufnehmen und Zimmer reservieren, bzw. gleich mieten (Hierzu gibt es eine eigene Website, deren Zugangsdaten aber von der Verwaltung zugeschickt werden. Da die Wohnsituation in Luzern ansonsten nicht gerade sehr gut sind (Wie in allen europäischen Großstädten ist auch hier der Wohnraum knapp und daher sehr teuer), ist es sehr empfehlenswert, sich frühzeitig um einen Wohnplatz zu kümmern. Am Besten eignen sich dafür wohl die beiden Wohnheime. Ich selber habe in der Wohnanlage Eichhof gewohnt und kann daher über das Wohnheim in der Emmenbrücke nicht allzu viel sagen, außer dass es das ältere von beiden ist. Die Wohnanlage Eichhof ist allerdings durchaus zu empfehlen. Sie liegt im Quartier Eichhof und grenzt an ein großes Seniorenheim mit kleinem Park und eigenen Tieren (Ziegen, Hühner, Wellensittiche und Hasen). Ich habe hier in einer 5er-WG gewohnt und für mein durchaus geräumiges Zimmer 550 Franken im Monat gezahlt. Die WGs selber verfügen außer den Zimmern noch über einen ziemlich großen Gemeinschaftsraum mit Küche und zwei Bäder. Die Zimmer selber sind mit dem grundlegenden Möbeln (Ein Bett, ein Schreibtisch mit Stuhl, ein Kleiderschrank und drei Kommodenboxen) ausgestattet, was bedeutet, dass keine Möbelstücke extra angeschafft werden müssen. Außerdem ermöglicht es die WG-Belegung, dass schnell neue Bekanntschaften geschlossen werden können, was für einen Auslandsaufenthalt sehr praktisch ist. Das einzige Manko an der Wohnanlage ist, dass sich die Internetverbindung durch die Umstellung auf WLAN verschlechtert hat. Allerdings befindet sich auch dieses Problem auf dem Weg der Besserung, so dass die Verbindung im nächsten Semester hoffentlich wieder gut und stabil sein wird.

Sehr positiv ist auch die hervorragend ausgebaute Infrastruktur der Stadt Luzern aufgefallen. So ziemlich jeder Platz in der Stadt ist relativ einfach mit dem Bus zu erreichen. Von der Haltestelle Eichhof (ca. 3-5 Minuten Fußweg) fährt im Normalfall alle 5 Minuten ein Bus (Linie 1) in Richtung Bahnhof, welcher das zentrale Drehkreuz der Busverbindungen in Luzern darstellt. Mit dem Bus lässt sich der Bahnhof je nach Verkehrsaufkommen in 7 bis 10 Minuten erreichen. Außerdem fährt der Bus Nummer 11 von der Haltestelle Steinhof auch im Normalfall alle 30 Minuten in Richtung Bahnhof. Diese liegt direkt vor dem Seniorenheim und ist damit noch näher an der Wohnanlage. Zusammengefasst ist man also schnell am Bahnhof in dessen unmittelbarer Nähe auch die Universität liegt. Der Weg zur Uni ist damit relativ kurz und bei häufiger Benutzung des Busses lohnt es sich ein Monatsticket für 54 Franken (Juniorticket für Personen unter 25) an den Schaltern des Luzerner Verkehrsbetriebs im Bahnhof (Im Untergeschoss direkt neben dem coop) zu kaufen.

Die Kursanmeldung verlief über das Online-Portal der Universität und war aufgrund der vielfältigen

Informationen während der Einführungsveranstaltungen relativ einfach. Ein Sprachnachweis war für mich selbstverständlich nicht nötig, da die Hauptsprache in den Kursen Deutsch ist. Allerdings wird die Sprache in den einzelnen Kursen (teilweise und vor allem in der juristischen Fakultät auch Englisch) auch noch einmal in der Kursbeschreibung auf dem Portal aufgeführt. Auch Studiennachweise waren nicht nötig. Die Kurse waren durchaus interessant, allerdings unterscheidet sich die ECTS-Vergabe sehr von meiner Heimatuniversität. Die Universität selber ist mit ca. 2800 Studenten sehr klein, was allerdings für das Betreuungsverhältnis sehr von Vorteil ist. Wie schon gesagt liegt sie direkt neben dem Hauptbahnhof und ist damit ziemlich einfach mit dem Bus oder Zug zu erreichen. Außerdem befinden sich auch die Bibliothek und die Mensa im selben Gebäude, was ebenfalls vorteilhaft ist. Allerdings ist die Mensa in der Mittagszeit immer sehr überfüllt. Des Weiteren ist die technisch gesehen aber ausgezeichnet eingerichtet.

Da die Universität Luzern genau wie meine Heimatuniversität sehr klein ist, ist das Betreuungsverhältnis an beiden sehr gut und es lassen sich relativ einfach neue Menschen kennenlernen. Der Bürokratieaufwand ist hier sogar teilweise geringer, wenn man weiß, an welche Stellen man sich wenden muss. Daher ist es empfehlenswert, sich mit Fragen und Problemen gleich an Frau Imboden von der Mobilitätsstelle zu richten. Denn diese ist extra dafür da und auch wenn sie nicht für einzelne Dinge zuständig ist, weiß sie doch, welche Stellen es sind. Im Ganzen ist die Betreuung für Austauschstudierende in Luzern hervorragend und auch das Mentorenprogramm ist sehr empfehlenswert, da diese sich um einzelne Fragen kümmern, sehr freundlich sind und auch Veranstaltungen für die Auslandsstudierenden organisieren.

Bei der Finanzplanung sollte recht großzügig kalkuliert werden, da die Lebensmittelpreise in der Schweiz sehr hoch sind. Dies fällt vor allem beim Gang in den Supermarkt auf und ist ein Nachteil für Freunde von Fertigpizza und ähnlichem. Besonderes Studienmaterial ist nicht zwingend notwendig, aber im Studiladen erhältlich. Überweisungen sind problemlos möglich, auch wenn es sich empfiehlt, ein Studierendenkonto zu eröffnen.

Die Freizeitmöglichkeiten werde ich jetzt hier aus Platzgründen nicht alle einzeln aufzählen. Allerdings gibt es in Luzern selber viele Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Auch Wanderfreunde kommen auf ihre Kosten. Zu empfehlen sei hier eine Wanderung auf die Rigi oder den Pilatus, auch wenn letztere ein gewisses Maß an Kondition voraussetzt. Natürlich lassen sich beide Berge aber auch mit der Seil- oder Zahnradbahn erklimmen. Luzern bietet allerdings auch ein sehr umfangreiches Nachtleben mit vielen Klubs und Bars, auch wenn die Getränkepreise hier ziemlich hoch sind. Es empfiehlt sich daher je nach Trinkvermögen vor dem Besuch schon ein paar günstigere Biere aus dem Supermarkt zu trinken. Außerdem lassen sich die meisten Städte (Etwa Zürich, Bern, etc.) in der Schweiz durch die Mittellage Luzerns innerhalb von einer Stunde mit dem Zug erreichen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich meine Zeit in Luzern überaus genossen habe. Die hervorragende Betreuung in der Uni, die ausgezeichnete Infrastruktur, die interessanten Kurse, die vielfältigen Freizeitangebote und natürlich die Bekanntschaften und Freunde, die ich in Luzern kennenlernen durfte, werden mir immer positiv in Erinnerung bleiben.